

HEUTE

Bosse hat keine Angst

Zukunftssorgen sind für den Deutsch-Popper Bosse zwar allgegenwärtig – Angst machen sie ihm aber nicht. „Irgendwie geht es immer gut“, ist der Musiker im RNZett-Interview optimistisch. Außerdem im Veranstaltungsmagazin: Karlsplatzfest in Heidelberg und „Heiße Zeiten“ in Mannheim. > RNZett



MANNHEIM Seite 6

**MIT LUST & HORMONEN:
HEISSE ZEITEN**



Trotz Wechseljahren gut drauf (v.l.): Jutta Habicht, Anna Bolk, Ines Martinez und Sabine Urig erleben „Heiße Zeiten“. Foto: Fantitsch

Wenn in den Wechseljahren die Hormone verrückt spielen, erleben Frauen heiße Zeiten. Regisseurin und Ex-„Missfit“ Gerburg Jahnke hat aus diesem Stoff die Wechseljahrevue „Heiße Zeiten“ gestrickt. RNZett-Autor Wolf H. Goldschmitt sprach vor der Premiere in Mannheim mit Darstellerin Ines Martinez.

> **Bin ich eigentlich der Richtige, um sie zu interviewen?**

Ines Martinez: Wieso nicht?

> **Die Wechseljahre sind ja nicht gerade ein typisches Männerthema, über das an Stammtischen kontrovers diskutiert wird.**

Das mag so schon stimmen, aber Wechseljahre kennen die Männer auch. Da heißt es eben Midlife-Crisis. Auch das männliche Geschlecht kommt einmal an einen Punkt, von wo aus es zurückblickt und sich fragt: Was hast du geleistet und wo willst du noch hin. Sie sehen, das Thema ist Geschlechter übergreifend.

> **Die Männer nehmen sich an diesem Punkt ihres Lebens dann aber meistens eine jüngere Partnerin. Die Frauen haben also von Natur aus schlechte Karten.**

Der eine sagt so, der andere so. Ob eine Jüngere immer die Lösung für diese einschneidende Situation im Leben eines Mannes ist, darf stark bezweifelt werden.

> **So weit, so klar. Aber was soll eigentlich an dem Thema Wechseljahre so unterhaltsam sein?**

Nicht nur unterhaltsam, sondern auch recht witzig. Die Wechseljahre

sind wie die Pubertät ein vorübergehendes Lebensstadium. Hier und dort gibt es interessante Situationen, die wir auf der Bühne mit viel Humor und Musik angehen.

> **Früher war das Klimakterium ein absolutes Tabuthema. Heute kommt es als Show ins Theater. Was hat sich geändert?**

Schlicht und einfach: die Gesellschaft. Jene Frauen, die vor ein paar Jahrzehnten aktiv in der Frauenbewegung waren, sind heute in den Wechseljahren. Meine Mutter hat mit mir dieses Thema nie besprochen.

Damals waren die Frauen eben unpässlich und keine hat wissen wollen, warum. Die jetzige Generation hat ein geschärftes Bewusstsein für Weiblichkeit und folglich auch für alle Vor- und Nachteile ihres Geschlechts. Der Weg vom Ende eines Tabus in die Öffentlichkeit und schließlich in ein Theater ist nicht weit.

DIE GESCHICHTE DER WECHSELJAHRE-REVUE

(gol) In der Abflughalle eines Flughafens treffen vier völlig unterschiedliche Frauen aufeinander. Da ist die Karrierefrau (Jutta Habicht, 54), immer im Stress, extrem wichtig und terminlich auf One-Night-Stands gepolt. Ihr gegenüber steht die Hausfrau (Sabine Urig, 55), die endlich mal ein bisschen egoistisch sein will und das erste Mal fliegt – ihrem Mann aber schon Essen für die Woche vorgekocht hat und immerzu an ihn denkt. Ganz andere Sorgen hat da die Vornehme (Ines Martinez, 57), deren Vater gerade aus dem Altenheim ausgebüxt ist und die nicht

einmal mehr weiß, wie man Sex überhaupt schreibt. Und Sex aber kein Baby hat die Junge (Anna Bolk, 42), deren biologische Uhr unüberhörbar tickt. Die vier Frauen erleben „Heiße Zeiten“, und so heißt auch die Revue von Regisseurin Gerburg Jahnke. Was thematisch eine Tragödie werden könnte, wird durch komödiantisches Geschick der Darstellerinnen zur urkomischen Unterhaltung. Auch die Liveband und die zahlreichen, hervorragend passend umgetexteten Welthits sind Garanten für einen lustigen Abend zum Thema Klimakterium.

> **Verzeihen Sie die Frage, aber wie haben Sie ihre „heißen Zeiten“ erlebt?**

Ich habe den Vorteil, erst mit 41 Jahren Mutter geworden zu sein und meinen Hormonhaushalt damit vorübergehend ausgetrickst zu haben (lacht). Jetzt, da mein Kind in die Schule kommt, holt mich die Natur allerdings wieder ein.

> **Zurück zu den Männern. Wollen eigentlich viele wissen, wie Frauen biologisch ticken?**

Mindestens 40 Prozent der Zuschauer sind Männer. Die unterteilen sich in jene, die während der Revue peinlich berührt sind und am liebsten gehen würden und – das ist die Mehrzahl – in jene, die ihrer Frau liebevoll das Knie tätscheln. Und damit wollen sie sagen: Ich verstehe jetzt besser, was du gelegentlich durchmachst.

> **„Heiße Zeiten“ als Therapiestunde?**

Ganz bestimmt sogar. Unsere Show trägt dazu bei, dass sich Mann und Frau besser kennen und verstehen lernen. Wir spielen unterhaltsames Theater mit therapeutischer Wirkung. Wenn Paare in der Vorstellung Spaß haben und sich danach über die Wechseljahre unterhalten, haben wir unser Ziel erreicht.

Ⓛ Info: Mannheim, Freitag, 1. bis Sonntag, 10. August, Wechseljahre-Revue „Heiße Zeiten“, täglich 20 Uhr, Nationaltheater. Karten von 28,50 bis 60,50 Euro bei RNZ-Ticket Seite 17.